

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Text der Gesänge aus: Wo die Lerche singt ...**

**Lehár, Franz**

**Leipzig, 1918**

3. Walzerlied Vilma - Arpad

[urn:nbn:de:bsz:31-80239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80239)

Leicht und duftig war das Sommerzelt,  
Jetzt geht's in die große Welt!  
Jeder fühlt sich als ein Kraftgenie,  
Überreich an Phantasie!  
Brüder, Brüder, durch der Götter Gunst  
Sind wir Meister unserer Kunst.  
Wie schimmernde Wölkchen zur Abendzeit  
Verschwindet das Völkchen der Malersleut.  
Die Maler, sie fühlen den Herbstwind weh'n.  
[: Ade! :] Auf Wiederseh'n!

Nr. 2. Lied Pal.

Pal: Was geh'n mich an die Leute in großer Welt?  
Meine Welt, das sind nur zwei,  
And'res ist mir einerlei, einerlei!  
Ich und mein Enkelkinderl, die Margitka,  
Tu für sie ja alles gern, Margit, mein Stern!  
Leut sind narrisch, tun sich nur streiten,  
Machen sich das Leben schwer, ja gar so schwer!  
Jeder will weiß Gott was,  
Keiner gönnt And'rem was,  
Keiner gönnt And'rem „Das“.  
Is auf ganze Rass' kein Verlaß!  
Was geh'n mich an die Leute in großer Welt?  
Meine Welt, das sind nur zwei,  
And'res ist mir einerlei, einerlei!  
Ich und mein Enkelkinderl, die Margitka!  
Tu für sie ja alles gern, Margit, mein Stern!

Nr. 3. Walzerlied Vilma — Arpad.

1.

Vilma: Ein Hauch wie von Blüten, so süß, so schwer,  
Ein Duft aus dem Garten des Eden,  
Als ob es vom Baum der Erkenntnis wär',  
Verwirrt und berückt es jeden . . .  
Ein Spitzengewebe, so zart, so fein,

Just wie es ein Spinnchen nur spinnt,  
Es hüllt dich mit tausend Fäden ein —  
Und keiner — keiner entrinnt!  
Ist's nicht so?

Arpad: Und wie!

Vilma: Stimmt's bei mir?

Arpad: Wie nie!

Aber schau'n Sie mich an —  
Zähl' ich gar nicht als Mann?

Vilma: Ihn, der von Treue nichts weiß,

Ihn begehrt' ich so heiß, so heiß!

Sehnt er sich nicht nach den wiegenden Stunden  
zurück?

Nach dem Liebesglück?

Verloren und vertan!

Vorbei ist der Wahn!

Arpad: Ich hab' immer Pech,

Mein Glück ist nur von Blech,

Ich hab' halt Pech!

Wär' ich doch er! Wie wär' ich froh!

Ich kann ihn nicht begreifen!

Vilma: Was er an diesem Kind

Gar so schön wohl find't?

Wenn die Liebe ruft,

Neu entfacht,

Wie ein Blütenduft,

Der im Lenz erwacht,

Sind meist Frou-Frou

Wohl auch dazu

Von nöten!

Ein Röckerl aus Kattun

Mit groben Schuh'n

Wird's da nicht tun!

Arpad: Auch die Haarfrisur

Ganz Natur!

Und die Manikür

Oft vermißt man,

Vilma: Nicht jeder Mann  
Kann sich so leicht daran gewöhnen.  
Liebt man so ein Kind,  
Dann ist die Lieb' wahrhaftig blind!  
Kann mein Reiz ihn nicht locken und zwingen zu mir?

Arpad: Steh ich denn nicht als Ersatzmann hier?

Vilma: Kann's ja nicht verschweigen,  
Bin sein Eigen!  
Ein Hauch wie von Blüten, so süß, so schwer,  
Ein Duft aus dem Garten des Eden,  
Als ob es vom Baum der Erkenntnis wär',  
Verwirrt und bedrückt es jeden!  
Ein Spitzengewebe, so zart, so fein,  
Just wie es ein Spinnchen nur spinnt,  
Es hüllt dich mit tausend Fäden ein,  
Und keiner — keiner entrinnt!  
Wenn die Liebe ruft —  
usw.

#### Nr. 4. Auftrittslied Margit.

Margit: Durch die weiten Felder,  
Durch die dunklen Wälder,  
In die blaue Ferne  
Zieh' ich gerne!  
Laufe dann froh nach Haus,  
Trage am Mieder meinen kleinen Strauß.  
Wo die Bienchen summen, wo die Hummeln  
brummen,  
Wo die Spinnchen weben, Falter schweben,  
Silbern und hell rauscht der Quell,  
Wo der Tau auf Blüten fällt, das ist meine Welt!  
Wenn mein munt'res Liedl ich so für mich sing'  
Und dabei auf eins, zwei, drei über'n Bach spring',  
Rufen alle Blumen rings, das Mädcl ist so flink,  
Aus dem Strauch, da guckt dann auch auf mich der  
kecke Fink.